



SPD-Fraktion • Bahnhofplatz 5 • 46535 Dinslaken

Stadt Dinslaken
Frau Bürgermeisterin
Michaela Eislöffel
- Rathaus -
46535 Dinslaken

27.10.2022 Bu/Ho

ANTRAG „Solidarisch durch die Krise: Dinslakener SolidarTisch“

hier: Runder Tisch: „Solidarisch durch die Krise: Dinslakener SolidarTisch“

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Dinslaken, beantragt die SPD-Fraktion, die zuständigen Ausschüsse empfehlen, der Rat der Stadt Dinslaken beschließt:

Die Verwaltung der Stadt Dinslaken wird beauftragt, einen Runden Tisch „Solidarisch durch die Krise: Dinslakener SolidarTisch“ einzurichten, zur Bündelung aller kommunal ansässigen Kompetenzen und mit dem Ziel der Vermeidung von Energiearmut und sozialen Härtefällen.

Begründung:

Seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sind die Kosten in allen Lebensbereichen gestiegen. Tendenziell ist davon auszugehen, dass trotz der Maßnahmen der Bundesregierung zur Minderung der individuellen Energiekosten, das Preisniveau bei den Lebenshaltungskosten auf Sicht nicht erheblich sinken wird. Dieser Umstand stellt insbesondere für einkommensschwache Haushalte eine enorme Belastung dar, und auch Teile der Einkommensmitte sind in Sorge.

In einer Kommune sind die Möglichkeiten für direkte finanzielle Hilfen nicht gegeben. Allerdings verfügt die Stadt Dinslaken über eine Vielzahl an Akteur*innen, die in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen über hohe Kompetenz verfügen und die Lebensumstände der betroffenen Bevölkerungsgruppen gut kennen. Der „Dinslakener SolidarTisch“ soll die Vernetzung und die Kompetenzbündelung fördern. Als wichtige und einladende Akteur*innen seien beispielhaft genannt:

- Die Wohngeldstelle und das Sozialamt der Stadt Dinslaken
- Der Mieterverein Dinslaken e.V.



- Die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale
- Die Stadtwerke Dinslaken
- Geeignete soziale Träger und Vereine

Ein mögliches Ergebnis des „SolidarTisch“ sollte u.a. sein, eine Zusammenfassung aller verfügbaren Hilfs- und Beratungsangebote zu erstellen und öffentlich verfügbar zu machen. Über die digitalen Möglichkeiten hinaus könnte auch eine klassische Infobroschüre eine Chance darstellen, die an verschiedenen Stellen ausgelegt werden kann (z.B. auch in der Warenausgabe der Tafel, bei den „Wunderfindern“ etc.).

Die derzeitige Situation verursacht einen enormen Handlungsbedarf. Viele Bürger*innen sorgen sich um ihre Zukunftsperspektiven, bereits bestehende prekäre Lebenslagen werden noch einmal verschärft. Sich der Auseinandersetzung zu stellen, welche möglichen Hilfen auf der kommunalen Ebene auf den Weg gebracht werden können, ist daher von großer Relevanz.

Mit freundlichen Grüßen

(Jürgen Buchmann Fraktionsvorsitzender)

Kopie des Schreibens an:
Fraktionen im Rat der Stadt Dinslaken